

# Naunhofer Nachrichten

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pörschen, Staudnitz, Threna und Umgegend.

**Bezugspreis:**  
Zwei ins Haus durch Aufzähler  
M. 1.20 vierjährlich.  
Zwei ins Haus durch die Post  
M. 1.30 vierjährlich.

Mit einer vierseitigen  
Illustrierten Sonntagsbeilage.



**Verlag und Druck:**  
**Günz & Gute, Naunhof.**  
**Reaktion:**  
**Robert Günz, Naunhof.**

**Ankündigungen:**  
Für Interessen der Amtshauptmannschaft Grimma 10 Pf. die kürzeren Zeilen, an erster Stelle und für Zuständige 12 Pf.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstagabend Nachmittag 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittag 11 Uhr am Tage des Druckes.

Nr. 11.

Sonntag, den 24. Januar 1909.

20. Jahrgang.

## Amtliches.

### Sitzungsbericht.

In der gestrigen 2. diesjährigen Sitzung ist folgendes beraten und beschlossen worden.  
1. Auf ein Gesuch beschließt man, dem Kaiserin Auguste Victoria-Haus in Berlin, das sich mit der Säuglingsfürsorge beschäftigt, noch eine einmalige Unterstützung von 5 M. zu bewilligen. Man sieht aber weiteren Ausführungen über die bisherige Tätigkeit entgegen.

2. Die Rechnung über das aus der Leitung der Stadt Leipzig entnommene Wasser in Höhe von 5781 M. 60 Pf. wurde zur Zahlung genehmigt.

3. Die Jahrsmärkte sollen in der nunmehr genehmigten Weise stattfinden. Der erste Markt würde demnach am 2. Sonntag nach Ostern abzuhalten sein.

4. Dem Beschuß des Sparkassenausschusses, aus dem Vermögen der Sparkasse für 60 000 M. 3½ prozentige fälschliche Wertpapiere anzukaufen, wurde zugestimmt.

5. Der anteilige Beitrag der Sommerfischergemeinschaft vom Jahre 1908 in Höhe von 189 M. 75 Pf. soll wieder an den Verchörungverein abgeführt werden. Dabei soll der Verein erachtet werden, seine Jahresrechnungen von jetzt an vorzulegen, künftig das übliche Waldfest etwas zeitiger, nämlich zu Anfang der großen Ferien abzuhalten und außerdem darauf bestoßt zu sein, daß der Staatswald für Fußgänger zugänglicher gemacht, daß namentlich auch für Personen das Fahren mit Geishirren auf den Wegen im Walde nicht mehr verboten wird.

6. Mit 6 gegen 5 Stimmen wurde der Anlauf eines Teiles des an den Turnhallenplatz angrenzenden Flurstücks 637 einschließlich des künftigen Straßelandes zum Preise von 6 M. je qm beschlossen. Der Kaufpreis soll vom Erlös des an die Schule verlaufenen Turnhallenplatzes gedeckt werden.

7. Der Wassergewinn für das aus den Wasserhändlern entnommene Wasser wurde unter Acht auf die bisherigen Beträge für das Jahr 1909 festgesetzt.

8. Ein Gesuch um Erlass der Hundesteuer für die in dem Grundstück Weststraße 49 D gehaltenen Hunde muhte nach den Bestimmungen des Ortsgesetzes abgelehnt werden.

9. Die weitere Ausübung der Gemeindelantenpflege durch die jetzige Schweiter vom Diaconissenhaus soll noch ungefähr einen Monat erfolgen. Inzwischen ist wegen der Vergütung mit dem Diaconissenhaus zu verhandeln.

10. Wegen der gesetzlich zu bestimmenden Ausnahmetage von dem künftigen Achtundzehnenschluss sollen die Antragsteller gehört werden, ob Ausnahmen bis 9 oder 10 Uhr abends gewünscht werden.

11. Von dem Ausgang des Strafprozesses gegen den früheren Gastmeister Härzer nahm man Kenntnis.

In geheimer Sitzung wurde über 2 Gemeindesteuerreklamationen, eine Anordnung des Schanzenverbots und 6 Armenfällen beraten.

Naunhof, am 23. Januar 1909.

## Der Stadtgemeinderat.

Witter.

### Also doch ein neues Wahlrecht!

Ob irgend eine hilfreiche Weihachtsfeier der Wahlgemeinschaft der Ersten Kammer bestand? Einwas märchenhaft klung ja die Runde, die beim Wiedereinzug der Ständemitglieder sturm verzweigt von Mund zu Mund ging. Nicht einen Vorstellung hatte die Deputation in Bereitschaft, nein, vier Vorschläge zur Auswahl legte sie den Fraktionen der Zweiten Kammer vor. Und das Erstaunen über diese reiche Versicherung steigerte sich noch, als man vernahm, daß der Regierung jeder dieser Vorschläge recht sei. Streite da einer noch über Zeichen und Wunder!

Freilich, bei näherem Zuhören verlor sich der Reiz des Überraschungsfeins schnell. Nur keine Legende aufkommen zu lassen, sei festgestellt, daß es sich bei diesen Vorschlägen nicht um neue Gedanken handelte. Die Herren der Ersten Kammer haben einfach aus dem Arbeitsbuch der Wahlrechtsdeputation das wieder herausgeholt, was ihnen des Aufschreibens wert schien. Das ist kein Vorwurf für sie, es zeigt aber, daß die Wahlrechtsdeputation so ziemlich alle Möglichkeiten erschöpft hatte. Nur kam es allerdings sehr auf die Aufmachung an, auf das Gesicht, das man der Sache gab. Da muß zugestanden werden, daß unter diesen Vorschlägen das ehemalige Kompromiß im ganzen noch am glücklichsten ausschöpft worden war. War könnte die nationalliberale Fraktion dieser neuen Hoffnung nicht zustimmen, aber ihre Bedenken, die sich hauptsächlich gegen die Einschränkung der Verhältniswahlen auf die großen Städte richteten, wurden durch die weiteren Verhandlungen bestätigt aber doch zurückgedrängt. So hatte man schließlich einen Entwurf vor sich, der den von der nationalliberalen Partei von Anfang an vorgeschlagenen Grundzügen entsprach: ein allgemeines eldhafles direktes Wahlrecht mit Zusatzstimmen.

Bildung und wie schon angekündigt, das Alter. Dadurch, daß man bei der Berücksichtigung des Grundbesitzes ebenfalls Abstufungen vornahm, wurde die ganze Einteilung recht kompliziert, wie denn überhaupt gefragt werden muß, daß das Gesetz nur zu sehr die Mühelosigkeit seines Zustandekommens spiegelt. Der Gedanke, den mittelständischen Schichten und insbesondere der Beamenschaft schweres Gewicht zu verschaffen, tritt besonders charakteristisch hervor. Die Altersstimme, gegen deren Einführung sich die Regierung, wie man weiß, so lange wehrte, ist nun doch durchgesetzt worden und wird voraussichtlich günstig wirken.

Verglichen wurde auf eine neue Wahlkreiseinteilung. Sie wird einer späteren Zeit vorbehalten und von der nationalliberalen Partei nach wie vor gefordert werden. Immerhin ist die Vermehrung der Wahlkreise, die man jetzt vornehmen will, nicht belanglos. Erleichtert wird der Verzicht auf eine neue Wahlkreiseinteilung durch die Einführung der Ganzrenerneuerung der Kammer anstelle der seitlichen Drittelrenerneuerung. Damit wird eine Forderung erfüllt, deren Folgen voraussichtlich weit stärker abschrecken werden, als es zunächst scheinen mag. Der Wahlkampf, der sich seither vollständig zerstört hat, wird künftig mit breiten Fronten geführt.

Leicht einbürgern wird sich das neue Wahlgesetz nicht. Aber was man auch dagegen einwenden mag: es bestätigt Mäßstände, die das Wahlgesetz vom Jahre 1896 auf die Dauer unhalbar machen.

Dresden, 22. Jan. Die Zweite Kammer nahm soeben in name nlicher Abstimmung die Wahlrechtsvorlage mit 72 gegen 5 Stimmen an. Dagegen stimmten die Abgeordneten: Müller-Hirschfeld; Müller-Leipzig; Koch-Annaberg; Dr. Joseph-Lippig und Günther-Plauen. Es fehlten die Abgeordneten Krebschmar-Jäschewig; Bär-Zwickau; Goldstein-Zwickau und Dürr-Leipzig.

### Die Erdbebenkatastrophe in Italien.

#### Die Hilfsaktion.

Berlin. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Deutsche Hilfskomitee für die in Südtirol durch Erdbeben Geschädigten teilt mit, daß dem Generalkomitee vom Roten Kreuz aus Syracus der erste Bericht von Dr. Colmex, Chefarzt des dort seit 8 Tagen errichteten Lazaretts, zugegangen ist. Daraus geht hervor, daß das Hospital zurzeit mit ca. 60 Patienten belegt ist. Die Verletzten werden meist in einem vernachlässigten Zustande eingebrochen, und fast alle Verletzungen sind sehr schwere Natur und haben Komplikationen, wie Brand, Wundrose, Startrampe usw. im Gefolge. Unser Personal ist voll in Anspruch genommen. In Syracus liegt ein Auswanderercamp mit 800 Flüchtlingen an Bord, und auch dort ist Mangel an Kleidern und Wäsche. Unserer Abschöpfung ist man sehr freundlich entgegengekommen und die gewährte Hilfe ist auf dankbaren Boden gefallen. Aus Neapel und Catania werden dringend weitere Unterstützungen erbeten. Das Neapeler Depot bittet telegraphisch um Kleidungsstücke und Wäsche für kleinere Figuren, ferner um Baracken- und Ausrüstungen. Es fehlt auch an Lazarettneinrichtungen und Sanitätsmaterial. Konzil Jacob erbat für Catania namentlich Wäsche, Kleidungsstücke und Geldmittel.

Im Erdbeben-Gebiet sind noch an 20 000 Mann Soldaten. Das Weiterbleibt schlecht. Die zum Teil angelegten Brände in den Ruinen von Messina sind nun endlich gelöscht worden. Das Fahrwasser in der Meerenge von Messina hat nach amtlichen

Untersuchungen sich nicht geändert, sodass keine Gefahr für die Schifffahrt besteht. Die sizilianischen Fremdenstädte haben große Sorge wegen der diesjährigen Winter- und Frühlings-Saison. Mag manchen Touristen die Teilnahme reisen lassen, viele andere hält doch die Furcht vor neuen Erdbeben zurück. Die Erdfälle dauern immer noch an. Im Auftrag des deutschen Zentral-Komitees sind bereits 27 Hilfszüge nach dem Süden abgegangen.

#### Erdbeben in Kleinasien.

Konstantinopel. Das jüngste Erdbeben in Zentralasien war ungemein heftig und hat großen Schaden verursacht. Der Ort Fußha, unweit der Stadt Adrin, wurde von dem Erdbeben vollständig vernichtet. 679 Häuser sind dort eingestürzt. Die Verluste an Menschenleben sind bisher noch unbekannt. Acht Verstärkte sind bis jetzt aufgefunden worden. Gestern haben sich die Erdbeben wiederholt. Die türkischen Behörden haben sofort Truppen und Artillerie von Samsoun aus in die betroffenen Gebiete entsandt.

### Rundschau.

\* Prinz Ernst von Sachsen-Weimar ist in einer Heilanstalt bei München an einem Gehirnleiden gestorben. Er ist 49 Jahre alt geworden. Am Donnerstag ist er zur Feuerbestattung nach Ulm überführt. Das ist insofern erwähnenswert, als diese Feuerbestattung, die auf den ausdrücklichen Wunsch des Prinzen erfolgt, die erste eines Mitgliedes eines regierenden Hauses ist.

\* Die Wirksamkeit der Jugendgerichte hat durch eine Entscheidung des Kammergerichts eine bemerkenswerte Förderung erfahren. In der Praxis der Jugendgerichte wird nicht selten dem Richter ein jugendlicher Straftäter vorgeführt, der am Ende des Gerichts ergriffen wurde, aber seinen Wohnsitz nicht im Gerichtsbezirk hat. Willte dann der Richter in seiner Eigenschaft als Vormundschaftsrichter eingreifen und etwa die sofortige vorläufige Unterbringung im Fürsorgezettel anordnen, so war er im Zweifel, ob er dazu örtlich zuständig sei. Der selbe Zweifel entstand überall, wenn der Jugendliche nicht im Gerichtsbezirk wohnte. Der Juvenal ist des Kammergerichts hat jetzt in einer Entscheidung neben dem ordentlichen Vormundschaftsgericht jedes Gericht als zuständig bezeichnet, in dessen Bezirk die Notwendigkeit des Eingreifens hervortritt. Hier gelte der allgemeine Grundsatz, daß überall, wo das Eintreten des ordentlichen Vormundschaftsgerichts zu spät kommen würde, jedes Gericht zu einem vorläufigen Einschreiten berufen sein soll. Die Entscheidung ermöglicht den Jugendgerichten, überall sofort einzutreten, während sie bisher unsäglich zögern oder erst auf schriftlichem oder telefonischem Wege sich der Zustimmung des ordentlichen Gerichts versichern müssten. Auch für die Waisenpflege ist der Fortschritt wichtig.

\* Gegen das Böhmer Bier. Nachdem der Beweis erbracht worden ist, daß sämtliche Böhmer Brauereien namhafte Spenden für tschechische Zwecke geleistet haben, erklärt der Alteutsche Verband es für nationale Pflicht, dem von tschechischer Seite ausgesprochenen Befreiung (Bojkott) deutscher Waren, deutscher Handels, deutscher Gewerbetreibender und Arbeitnehmer mit der ganzen Kraft wirtschaftlichen Widerstand zu begegnen. Insbesondere ist es geboten, den Verbrauchsgegenstand, dessen Verkauf auf deutschem Boden die wirtschaftliche Kraft des tschechischen Volkes anerkanntermaßen am empfindlichsten trifft, das Bier sämtlicher Böhmer Brauereien vom deutschen Verbrauch auszuschalten. Der Anteil einer etwa daraus auch deutsch-böhmischem Beteiligten erwachsenden zeitweiligen Schädi-

nde.

offerieren  
gegenend ihr  
enlos.

erstellten Worten  
in zahlreichen  
Verluste ange-  
selang jeder ein-  
scheinbar" wirkend  
weniger wie ein  
jog. Lieberchen  
ist. Ob ih  
berichten, daß  
eindeutig eingetrete-  
Anzahl röhrt  
die an Kron-  
Kron. Heiter-  
Klima. Kron.  
haben und die  
lich ihnen das

nungsscheiben.  
eigenen Patienten  
die ihrer Adressen  
sind eine belieb-  
Arzt (keine  
ebenfalls völlig  
Rüst und Me-  
nach. Er wird

II.  
ng  
vier.

Uhr an jollen  
Söhler u. zwar:  
o lang,  
12 m lang.  
werden.

erhaltung.

Stills  
Spiritus  
vielen Jahren  
eines Wirkung  
Käfigkeit usw.  
Wendsteiner  
zung schlämmt  
Parfümerien.

Johnung  
3. Kammer,  
auch geteilt ist  
er zu vermieten.  
. 267 B., pr-

ehinen  
bemittel. Auch  
Pracht-Katalog  
cken.  
, Döbeln.

tkur  
nen, Nieren- und  
der Geheiter,  
Zitronen 3,25,  
ässer gesucht.  
anden ansetzt.  
rasse 17.

BB. T.  
Nach Gieß. Diese  
sich in die  
durcheinander,  
etwähnig befreit  
n. Gieß in den  
lich verpflichtet,  
sinn Ihnen zu  
be, und werde  
Frau F. A.

gung wird durch die Tatsache reichlich aufgewogen, daß nur auf diesem Wege einer einschneidenden wirtschaftlichen Maßnahme das tschechische Volk von der selbstmörderischen Torheit seines blind wütenden Kampfes gegen alles Deutsche überzeugt werden kann.

\* Berlin. In Hofkreisen soll der Wunsch bestehen, in die neue Strafmodelle einige Bestimmungen aufzunehmen, die sich schärfer gegen die Sozialdemokraten fehren könnten. Fürst Bülow soll der Verwirklichung dieses Wunsches abgeneigt sein.

\* Berlin, 22. Jan. Für den gestrigen Vortrag des Staatssekretärs Dernburg in der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft im Sitzungssaal des Reichstages waren erschienen der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen und Prinzessin Victoria Luise. Auch eine Reihe Abgeordneter wohnte dem Vortrage bei. Der Vorsitzende der Abteilung Berlin-Charlottenburg der Deutschen Kolonialgesellschaft begrüßte die beiden Majestäten und betonte, daß das erklärige Er scheinen des Kaisers in einer Sitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft zeige, daß der Kaiser den Weg, den die Kolonialgesellschaft beschritten habe, für den richtigen halte und daß dies für die Abteilung Berlin-Charlottenburg ein Anhänger sein werde, auf dem beschrittenen Wege weiter zu wandeln. Der Vorsitzende begrüßte sodann den Staatssekretär Dernburg, der hierauf seinen Vortrag hält.

\* Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Hamburg wurden von der dortigen Bürgerschaft 200 000 M. für Rottlandarbeiten bewilligt.

\* Altona. Die städtischen Kollegien bewilligten für die Errichtung eines Stammels 3 500 000 M., und zwar mit der Herstellung einer Abfischanlage in Othmarschen.

\* Koblenz. Daß das Schloß Stolzenfels an den Oberpräsidenten v. Schorlemers Leifer verkaufen werde oder sei, wird bestreiten.

\* Königberg. Die Ostpreußische Landwirtschaftskammer beschloß die Beteiligung mit 150 000 Mark an der zu reformierenden Landgemeinschaft. Damit ist der Kolonisationsplan der Regierung weiter gefördert.

\* Karlsruhe. Bei dem Hockball im Schloß, dem ersten, der seit einigen Jahren abgehalten wurde, wurde der Oberstabschef Kammerherr Wilhelm Offenhardt v. Beckholt vom Schlag getroffen und war auf der Stelle tot. Der Großherzog hob den Ball sofort auf.

## Aus Stadt und Land.

Raunhof, 23. Januar 1909.

+ Zur Wetterlage. Im Osten hat sich die Kältezone ausgebreitet. Pinski meldet — 15, Wilna — 13, Memel — 15, Riga — 16, Kapuranda — 16, Petersburg — 8, Bromberg — 7, Krakau — 8 und Lemberg — 8 Grad. Das Maximum des Luftdruckes liegt im Osten und reicht bis weit nach dem Westen. Unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes ist bei uns Aufheiterung eingetreten, die auch bei weiterem Rückgang der Temperatur anhalten wird. — Vergangene Noche wurden hier 9 Grad gezählt.

— Raunhof. Vorüber ist nun der große Tag, der den langersehnten Maskenball der Schützen gesellschaft brachte. Das Fest übertraf wohl noch die Erwartungen, die man auf dasselbe gesetzt hatte. Der große Sternsaal mit seinen Nebenräumen war reich aus-

gestaltet. Er glich einem grünen Tannenhain, dessen lauschige Plätzchen angenehmen Aufenthalt boten. Zwischen 7 und 8 Uhr sammelten sich nun die Festteilnehmer, und bald wogten die bunten Gestalten im Saale durcheinander. Man konnte insgesamt etwa 180—200 Masken zählen, immer eine schöner als die andere. Man hatte weder Kosten noch Zeit gespart, nur um das Beste, das Vorzüglichste zu bieten. Und es war alles auf Prächtigste gelungen. Auch eine Gruppe Bänkelsänger hatte sich nicht nehmen lassen, mit Muß und Geschäft von weit her zum Feste zu erscheinen. Raunhof hat wohl noch nie ein solch glänzendes, buntes Gewimmel gesehen, wie an diesem Tage.

Und als sich dann alle die Masken in bunter Reihe nach den Klängen der Musik dahinbewegten, leicht, elastisch und doch so still und fast lautlos, da war die Freude groß. Nur dann und wann vertiefte ein verstecktes Flüstern, ein heimliches Kichern, daß jemand keinen Nachbar, der gerade gedacht hatte, ganz unkenntlich zu sein, doch eben erkannt hatte. Nach der Polonaise und Demaskierung gab allgemeines Erstaunen, große Begrüßung und Bewunderung. Nun ging es ans Tanzen, und da wurde bis früh um 4 Uhr ganz außerordentliches Getanzt. Alte und Kelle boten für Mund und Magen das Beste und wurden stark in Anspruch genommen. Endlich lieichten sich in der 5. Stunde schwach die Reihen allmählich, aber die Leute sollen doch erst bei hellem Sonnenchein ihr Heim aufgesucht haben. Jedenfalls war das Fest einzig in seiner Art und muß entschieden zu den ganz außerordentlichen gezählt werden, wie sie in Raunhof selten gefeiert werden.

— Raunhof. Rächsten Mittwoch, den 27. Januar, ist der Geburtstag Sr. Majestäts des Kaisers. Wie in allen Ortschaften unseres gesamten Deutschen Vaterlandes, so wird er auch in unserm Raunhof feierlich begangen werden. In unserer Schulturnhalle findet am Vormittag ein öffentlicher Gottesdienst statt, für welchen Herr Lehrer Neufeld den Vortrag übernommen hat.

— Raunhof. Vor dem Landgericht zu Leipzig wurde gestern gegen den früheren Beamten Hertzler verhandelt, welcher sich, wie noch erinnerlich, Unterschlagungen im Amt zuschulden kommen ließ. H. erhielt zwei Monate Gefängnis, und dies auch nur wegen Urfundenfalschung. Der Beweis der Unterschlagung konnte nicht festgestellt werden.

— Raunhof. Im großen Sternsaal, wo am Mittwoch das Maskenfest der Schützen stattgefunden hat, soll morgen Sonntag ein humoristisches „Bierfest“ abgehalten werden. Die noch vorhandene Dekoration ist in eine oberbayrische Landschaft umgewandelt und dazu eine echte Tyroler Sänger-Gesellschaft gewonnen worden. Wir erwähnen dies deshalb, weil diese Gesellschaft schon früher in Raunhof war und durch ihre schönen Vorträge sehr gut gefallen hat. Es gibt also einen urfideln Anreizabend.

+ Am 27. Januar, Kaisers Geburtstag, findet der Schalterdienst wie an Sonntagen statt, der Postbeförderungsdienst auf den Eisenbahnen und Landwegen wird dagegen wie Werktag wohrgenommen. Die Briefkästen im Ortsbestellbezirk werden wie Werktag geleert.

+ Beschwerden des Publikums bei der Postbehörde. Das Reichs-Postamt hat bestimmt, daß die Ober-Postdirektionen Eingaben,

beschwerden usw. des Publikums, für deren Erledigung die Verlehranstalten zuständig sind, künftig an diese abzugeben haben, sofern es sich nicht um Beschwerden gegen getroffene Entscheidungen handelt oder besondere Umstände gegen die Abgabe sprechen. Durch diese Maßnahme wird in Zukunft jeder unmittelbare Schriftwechsel erhort und die betreffenden Angelegenheiten finden eine schnellere Erledigung.

— Dienstag, den 26. Januar, vorw. 1/2, 12 Uhr an findet öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses im Verhandlungssaal der Amtshauptmannschaft statt.

+ Bei der allgemeinen Gehaltsaufsichtserung der sämtlichen Staatsbeamten ist die äußere Lage der an den sächsischen Staatsanstalten angestellten Schwestern so günstig gestaltet worden, daß die Laufbahn solcher jungen Mädchen warm empfohlen werden kann, die eine selbstständige Stellung im Leben zu erringen wünschen. Diese Verbesserung ihrer Stellung ist besonders deswegen bewilligt worden, weil es erwünscht ist, daß noch mehr als bisher Mädchen mit guter allgemeiner Vorbildung, die eine sicherere Verständnis für Kräfte und Kinder sich anzueignen instande sind und in stiller, pflichttreuer Schwesternarbeit ihre Befriedigung suchen, sich diesem Berufe zuwenden.

+ Sachsen. Lehrergesangsvereine. Es

bestehen zurzeit in Sachsen 25 Lehrergesangsvereine. Der älteste ist der im Jahre 1866 gegründete Lehrergesangsverein Leipzig-Ost (ehemaliger Schneidersfelder), der jüngste der 1907

gegründete Lehrergesangsverein von Nadeberg und Umgegend. Die größte Mitgliederzahl weist der Dresdener Lehrergesangsverein mit 752 auf, ihm folgt mit 542 der Chemnitzer und mit 194 der Leipziger Lehrergesangsverein.

+ Im Halle einer Mobilisation wird für das am 1. April d. J. beginnende

Mobilisierungsjahr 1909/10 die Einberufung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes wie bisher durch Kriegsbeordnungen oder Befehlserfolgen. Das Auszügen derselben wird in der Zeit vom 1. bis 15. März geschehen. Etwa noch nicht zur Anzeige gebrachte Wohnungsveränderungen sind dem zuständigen Hauptmeldeamt sofort zu melden. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben ferner an den vorgenannten Tagen, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, eine andere Person des Haushandes oder den Hauswirt mit der Empfangnahme der Kriegsbeordnung oder Befehlserfolg zu beauftragen. Wer bis 15. März dieses Jahres noch keine Kriegsbeordnung erhalten haben sollte, hat dies sofort dem zuständigen Befehlkommando schriftlich oder mündlich zu melden. Die vorjährigen Befehlnoten behalten ihre Gültigkeit, falls den Betreffenden innerhalb obengenannter Zeit keine Kriegsbeordnung ausgebändigt wird.

+ Auf der Dresdner Hochkunst-Ausstellung wurde der Maggi-Gesellschaft, Berlin, die höchste Auszeichnung Königlich-Sächsische Staatsmedaille sowie die Goldene Ausstellungsmedaille verliehen.

— Frohburg. Eine Einwohnerversammlung stimmte dem Schulstandesbeschuß zu, das jehige, erst 1905 erbaute Schulgebäude durch einen großen Anbau zu erweitern. Das fertige Gesamtgebäude wird enthalten 12 Klassenräume, Feichenhaal, Kombinations- und Handarbeitsräume, Direktoren-, Lehrer- und Lehrmittelzimmer, eingebaute Turnhalle, Direktorenwohnung, öffentliches Wannen- und Duschbad. Die Bauleitung erhält Herr Architekt

Dr.-Ing. Hammrich aus Dresden, der Erbauer der Zentralhalle in Großenhain. Die Bauarbeiten und Lieferungen werden öffentlich ausgeschrieben.

— Burzen. Der Aufsichtsrat der Burzenauer Bank hat beschlossen, der im März stattfindenden 20. ordentlichen Generalversammlung eine Stolde von 11 Prozent, gegen 10 Prozent im Vorjahr, vorzuschlagen. Für die Referaten, welche nunmehr fast die Hälfte des gesamten Aktienkapitals betragen, sind reichliche Rücklagen gemacht worden. Die Umlöse bei der Burzenauer Bank haben sich gegen das Vorjahr wesentlich gesteigert. Der geschäftliche Verkehr bei diesem Institut ist ein außerordentlich großer.

— Leipzig. Am Donnerstag vormittag ist die Gesellschaftswarenfabrik von Engelmann u. Co. in Leipzig-Plagwitz durch Feuer fast gänzlich zerstört worden. Das Feuer entstand aus bisher noch nicht ermittelter Ursache im zweiten Stockwerk und griff mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß das Personal sich unter Zurückflucht seiner Straßenkleider über die an den Außenstellen des Gebäudes angebrachten Rolltoren retten mußte. In wenigen Minuten stand das ganze Fabrikgebäude in Flammen. Von dem Gebäude ist nur das Parterre erhalten geblieben, das aber durch die in das Feuer geschleuderten Wassermassen erheblich gelitten hat.

— Leipzig. Leipzig wird Berlin in der Größe des Stadtgebietes übertreffen, wenn am 1. Januar 1910 die von der Amtshauptmannschaft und Kreishauptmannschaft, wie gemeldet, genehmigten Einverlebungen von Mödern, Stünz, Sitteritz, Probstheida, Döhlitz und Döhlen auch vollzogen werden. Es steht noch die Genehmigung des Ministeriums aus, die zweifellos erfolgen wird. Die einzuverlebenden Ortschaften fügen dem Stadtgebiet im Ganzen 1603 Hektar an Fläche zu. Die Größe des bisherigen Stadtgebietes beträgt 5699 Hektar, so daß das neue Stadtgebiet 7602 Hektar umfassen wird.

— Die Bewerbungen um das Pfarramt des idyllisch in nächster Nähe der Stadt Leipzig gelegenen Dorfes St. Thelka haben die bei dem jetzigen Theologenmangel gewiß seltere Höhe von gegen 80 erreicht.

— Im Roßlauer Bezirk werden vom dortigen Superintendenten und vom Bezirkschulinspektor die Geistlichen und Lehrer zu Versammlungen eingeladen, in denen ihnen Gelegenheit gegeben werden soll, sich über die Umgestaltung des Religionsunterrichts gegen seitig auszutauschen. Ein Geistlicher wird einen Vortrag über Religionsunterricht und Kirche und ein Lehrer einen solchen über Religionsunterricht und Schule halten.

— Roßlau. Dem Esperanto soll auch hier Eingang verschafft werden. In nächster Zeit werden zwei Kurse in dieser neuen Weltsprache abgehalten.

— Frohburg. Der Stadtgemeinderat lehnte die Errichtung einer Ortskrankenanstalt mit Rücksicht auf die bevorstehende Aenderung der Arbeiterversicherungsgefechte ab. Die Förderung der Bestrebungen einiger Gemeinden um Wiedereinführung in den Amtsgerichtsbezirk Frohburg fand Zustimmung.

— Beim Rodeln prallte ein 15jähriges Mädchen im Beißwald bei Chemnitz an einen Baum und brach einen Unterschenkel. Auf der Rodelbahn bei Einsiedel verunglückte ein älterer Herr, der eine Gehirnerschütterung und

verschiedene Verletzungen erlitten hat.

Ein junger Mann wurde beim Ansteuern eines Schlittens am Kopfe verletzt.

— Geringswalde soll von der Dampfturbinenfabrik eine neue Sitzung am 26. Januar stattfinden.

— Johanngeorgenstadt.

Die Zahl der Einwohner ist von 6230 Ende 1908 zurückgegangen.

— Halle a. S.

der Hallische Haushaltsgesellschaft.

eine Haushaltsgesellschaft in der Halle a. S.

der Hallischen Haushaltsgesellschaft.

— Ich fürchte, lieber Herr.

— Von meiner Tante

doch? Sie kommt mit soviel Fragen

— Von mir aus.

Dann schläfst du mich nicht.

Doch gestern ließ

Schlaf dich mich.

Reise, — Ja, du sagst mir und ich

der Politik was los

Sachen — Stehn

Doch meist erzähle

Dinge tiefer Sinn.

Ich seufze, doch

Widerstreben nicht,

stridens sagst du.

— Da doch ich de

Und gab ich mein

Landtag und vom

Tantchen da. — S

handelt dort — N

So, den Ei!

denn das nun gleich

machen — Das Wirt

„So, so! Und komm

„Na, denn gibt's h

schimpft Papa, der

die Söhne kraut —

er selbst nichts hat,

aus. —

Dann hab' ich

Ordensfest gefeiert,

schmieren sich — S

Dann sprachen wir

Sie los vor ihm

und Tante sprach ve

daher ich sie,

geisternd sang — G

Viel Deutlichkeit.

Vom guten On

ganz entpufft, —

Nirgends sich — S

Dann sprachen wir

Sie los vor ihm

und Tante sprach ve

daher ich sie,

geisternd sang — G

Viel Deutlichkeit.

W

## Im Essenschlößchen.

Roman von Margarete Brönstein.

halb derselben in das Wasser gesprungen war, mußte das Kind auf sie zutreiben. Ringbummel sah sie Menschen mit den Wellen ringen, sich aneinander klammern und gegenseitig ins Verderben ziehen, sie mußte, die sich ihr entgegenstreckenden Hände vermeiden. Endlich sah sie den blonden Kinderkopf wieder, das bleiche Gesicht mit geschlossenen Augen trug auf sie zu. Sie konnte den kleinen ergreifen und über Wasser halten. „Ich habe das Kind so lieb“, tönte es immer wieder in ihr.

Von allen Seiten waren hilfsbereite Leute hergezogen. Niemand und winkend stand Adolf im Wasser, sam Nelly entgegen, wollte ihr das Kind abnehmen, ihr selbst behilflich sein.

„Das Kind“, sagte sie abwehrend, „Frau Hämerling!“

Konradine war neben ihr, kniete neben dem Kind nieder und viele Hände waren mit ihr gehilfig, es ins Bewußtsein zurückzurufen.

Adolf sah Nelly nicht aus den Augen, eine unbestimmte Angst hatte sich seiner bemächtigt. „Komm!“ rief er hastig, als er sie regungslos im Wasser stehen sah. „Das Kind ist gerettet. Es lebt. Du kannst nichts weiter tun!“

&lt;

der Er-  
Die Ban-  
nlich aus-  
e Wurzener  
stiftindun-  
lung eine  
10 Prozent  
Reserven,  
s gehalten  
liche Rück-  
ze bei der  
s Vorjahr  
he Verleih  
erordentlich  
vormittag  
Engelmann  
heuer fast  
ein entso-  
rache im  
rofessor  
Personal  
hneleider  
Gebäudes  
in wenigen  
ebände in  
nur das  
ber durch  
schermaßen  
lin in der  
mess am  
mshaupt-  
haft, wie  
gen von  
da, Döllig  
Es steht  
iums aus,  
einzunext  
Stadtgebiet  
es zu. Die  
es beträgt  
Stadtgebiet  
Pfarramt  
adt Leipzig  
en die bei  
seltene  
den vom  
Begiebs-  
Zehrer zu  
ihnen  
h über die  
gegen-  
wird einen  
d. Kirche  
Religions-  
soll auch  
n nächster  
nen Welt-  
eineindeut-  
Aenderung  
m Wieder-  
kft Froh-  
15jähriges  
an einen  
akel. Auf  
glückte ein  
erung und

die Frau  
mächtigen  
tern, die  
sie mit ih-  
in einem  
zu hessen

ellen hatte  
m wieder  
von wie-  
und die  
s gebot  
nien und

ie kleinen  
Wells an  
derlegte.  
ich über  
eder; eng  
er immer  
bne Hö-  
erzte ge-  
war aber

eblich lag  
verlangen  
her und  
ernieder,  
ib Extra-  
er Stadt  
erklärung  
war. Die  
aus dem  
lich be-  
Helden-  
153,20

verschiedene Verletzungen am Kopfe erlitt. Ein junger Mann verunglückte mit seinem Schlitten beim Anprallen gegen einen anderen Schlitten und trug ebenfalls eine Gehirnschädigung und nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe davon.

— **Geringwald.** Der biegsigen Handels- schule soll von Osten an eine Mädchenabteilung angegliedert werden.

— **Zohanngeorgenstadt.** Die Bevölkerungs- zahl ist von 6230 im Jahre 1905 auf 6009 Ende 1908 zurückgegangen; sie ist aber jetzt wieder im Aufsteigen begriffen.

— **Halle a. S.** Vor einiger Zeit beschloß der Hallische Haus- und Grundbesitzverein eine Hausbesitzerbank ins Leben zu rufen. Wie in der Mittwoch abend stattgehabten Versamm- lung dieses etwa 3000 Mitglieder umfassen Vereins bekannt gegeben wurde, wird die neue Bank bereits im Februar ins Leben treten.

#### Lustige Wochenchronik.

(Rathaus verboten.)

Ich fürchte, lieber Leser, — Es ist dir kein Genuss, — Das ich erzählen wieder — Von meiner Tante muß. — Du kennst sie doch? Sie kommt manchmal, — Macht mir mit tausend Fragen Dual. — Oft, wenn ich sie erspähe — Von meinem Fenster aus, — Dann schlüpft ich durch die Hintertür — Und bin dann nicht zu Hause. — —

Doch gestern leider sahste, — Sie beim Schlauchen mich: — Wie prächtig, lieber Nette, — Zu Hause sind ich dich, — Tu sei' dich hin und sag' mir bloß, — Ist in der Politik was los? — Gar viel verschlechte Sachen — Stehn in der Zeitung drin, — Doch meist entgeht mir leider ganz — Der Dinge tiefer Sinn. — —

Ich seufzte, doch es half mir — Mein Widerstreben nicht, — Am Stricktrumpf stridend sah sie, — Mir fragend ins Gesicht. — Da dach' ich denn: Man tapfer rin! — Und gab ihr meine Weisheit hin. — Vom Landtag und vom Reichstag — Erzähl' ich Tantchen da. — Sie fragt, was man verhandelt dort — „Na,“ sag' ich, „den Giat.“

„So, den Giat? Na sage, — Was ist denn das nun gleich? — Das ist gewissermaßen — Das Wirtschaftsgeld fürs Reich.“ — „So, so! Und kommt's nicht aus damit? — „Na, denn gibt's halt ein Desjat, — Dann schimpft Papa, der Reichstag, — Und zieht die Sticke kraus — Und schreibt dann, weil er selbst nichts hat, — Halt neue Steuern aus. — —

Dann hab' ich meinem Tantchen — Vom Ordensfest gefragt, — Und wie die Knopflöschchen — Wanch einen arg geplagt. — Doch dann erschrik' ich ihr logisch — Vom Türken was und Österreich. — Viel Gelder kriegt der Türke — Und steht sie grinnend ein, — Der Serbe läßt wie'n Röter und — Wij' Österreich gern ins Bett. — —

Vom guten Onkel Ede — War Tantchen ganz entzückt, — Glaubt er doch, daß Alsfchner sich — Im Ueberzieher küßt. — Dann sprachen wir von Wildenbruch, — Sie las von ihm gar manch ein Buch. — Und Tante sprach verständig: — Wie schade, daß er scheidet, — Denn durchlos und begeistert sang — Er uns manch flammend Lied. — —

Dann fragte mich die Tante: — „Na, hast du nu noch was?“ — Da sagte ich der

Alten — Von Bülow's Rede das, — „Nee“, sag' sie, „Bülow's Rederei, — Die ist wie Leipziger Allerlei; — Gemüse, nur Gemüse — Und weder Fleisch noch Fisch, — Doch wie ein Bäcklein plaudert er — So wundernett und frisch.“ \* —

Die Tante war bestredigt — Und packte ihren Kram. — Ich heuchelte ihr Danbarkeit — Darüber, daß sie kam. — Da sprach sie: „Das ist nett von dir, — Und sterb' ich, denndeerbit mir.“ — Ich wollte sie noch fragen, — Ob's bald so weit wohl wird, — Doch war sie schon zur Tür hinaus — Und hörte das nicht mehr. — — Uli.

#### Attentat auf einen Bürgermeister.

Mittwoch abend drang in das Bureau des Zweiten Bürgermeisters Dr. Kunze in Marienburg der Ortsarbeiter und invalide Arbeiter Hein und stach Dr. Kunze mit einem Messer in der Nähe des Auges ins Gesicht. Der Schwerverletzte, der großen Blutverlust erlitten hatte, wurde mittels Tragbare ins Krankenhaus gebracht. Er hatte abends die Besinnung noch nicht wiedererlangt und ist Donnerstag früh seiner Belebung erlegen.

Weiter wird berichtet: Marienburg, 21. Jan. Der Zweite Bürgermeister Dr. Kunze befand sich gestern nachmittag auf seinem Bureau im Rathause, als sich bei ihm der 34jährige Ortsarbeiter Hein melden ließ, um von ihm, wie er sagte, eine Unterstützung zu erbitten. Raum hatte er das Zimmer bereitet, als er ein langes, spitzes Küchenmesser herzuholte und sich auf den überwachten und nichtsahnenden Bürgermeister stürzte, dem er unterhalb des rechten Auges eine tiefe Stichwunde verbrachte. Auf das Hilfegeschrei des Schwerverletzen eilten sofort Leute herbei, die den Attentäter ergreiften und festnahmen. Dr. Kunze wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er, ohne die Belebung wiedererlangt zu haben, heute früh starb. Der Möder, der sich im Gewahrsam befindet, verweigerte bisher jede Auskunft über den Grund zu seiner Tat. Man nimmt aber an, daß ein Nachhalt vorliegt, da er sich wiederholt an den Zweiten Bürgermeister um Unterstützung gewandt hatte und von diesem schließlich abgewiesen worden war. Der Getötete war verheiratet und galt als tüchtiger Beamter. Den Posten des Zweiten Bürgermeisters bekleidet er bereits seit mehreren Jahren.

#### Aus aller Welt.

\*\* Im Jahre 1908 haben 4050 Leichen-Verbrunnungen im Deutschen Reich stattgefunden, das sind weit über tausend mehr, wie 1907.

\*\* Wegen gemeinschaftlicher Ermordung eines Mädchens, das sich noch dazu in geeigneten Umständen befand, verurteilte das Erfurter Schwurgericht einen achtzehnjährigen Steinmeilehrling aus Oberdorla zum Tode und seinen um ein Jahr jüngeren Kameraden zu zwölf Jahren Gefängnis.

\*\* Auf einem Berliner Stadtbahnhof stürzte ein eiliger Fahrgäste beim Einstieg ungünstlich in die Tiefe, daß seine Brust zwischen Trittbrett und Bahngleis eingeklemmt wurde. Der schon anfahrende Zug hielt auf ein Roteichen sofort, aber der Abgestürzte konnte erst dann aus seiner Lage befreit werden, nachdem das Trittbrett zerstört worden war.

\*\* 10 000 M. verzehrt! Der Gewinner des verfallenen zweiten Hauptpreises der Münchner Ausstellungsklotterie im Betrage von 10 000 M. ist jetzt gefunden. Es ist der Gastwirt Johann Reiter aus Teising in Oberbayern, der jedoch das Recht an dem Gewinn nach dem Verfall zugunsten der Hauptagentur verloren hat.

\*\* Von einer Lavine verschüttet. In Waldring wurden 5 Bauern, die mit Hirschen beschäftigt waren, von einer niedergehenden Lavine verschüttet. Mehrere Rettungs- expeditionen gingen sofort an die Unglücksstätte ab, ohne jedoch einen der verschütteten bergen zu können.

\*\* Ein 18jähriger russischer Student Meschalsky erschoß die 28jährige Ehefrau eines Lokomotivfahrers in Karlsruhe, mit der er in intimem Verkehr gestanden hatte, und dann sich selbst.

\*\* Im Hofjagd-Gebiet zu Königs-Wusterhausen bei Berlin sind dieser Tage 60 Wildschweine ausgelegt, die der Zar Kaiser Wilhelm geschenkt hat.

\*\* Graf Beppelin verhextet demnächst in Berlin seine Tochter. Sie ist mit einem Oberleutnant Freiherrn v. Brandenstein verlobt.

\*\* Die Explosionskatastrophe in Chicago. Bei dem Neubau des Wasserwerkes in Chicago hat sich ein schweres Brandunglück ereignet, dem zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Katastrophe ereignete sich, wie bereits berichtet, unweit des Michigansees und 2½ km von Chicago entfernt bei dem Oberbau des neuen Wasser- tunnellschachtes. Dreihundertfünfzig Personen wurden getötet, zweihundertvierzig schwer verletzt. Das Unglück wurde kurz vor dem Morgen- schluß durch eine Dynamitexplosion verursacht. Die meisten Arbeiter schliefen in Holzbuden. Viele wurden in Atome zerrissen. Andere sprangen nach aus den Betten in die eisigen Fluten. Die Kälte war so groß, daß mehrere mit der Haut an den treibenden Eisbündeln anfroren. Beim Tunnelausgang fand man 18 Leichen aufgetaut.

\*\* Durch einen Ausbruch des in der Provinz Tayabas (Philippinen) im Südwesten von Luzon gelegenen Vulkan Lagnas ist in der dortigen Gegend großer Schaden angerichtet worden. Die Erde ist vernichtet. Die Landstrahlen sind unwegsam geworden. Der Ausbruch wurde von einem unterirdischen Rollen angekündigt, sodaß sich die Bevölkerung in Sicherheit zu bringen vermochte. Verluste an Menschenleben werden nicht gemeldet.

\*\* Aus Mans wird gemeldet, daß man am Mittwoch früh auf der Eisenbahnstrecke von La Louvière nach Manago die Leiche eines Unbekannten fand, dem Kopf und Beine abgeschnitten waren. Auf der Strecke verstreut stand man eine Anzahl Ballen verschiedener Waren, die aus einem Nachtlagerzug herausgeworfen waren. Der Getötete gehörte zu einer Bande von Eisenbahndieben, die seit längerer Zeit die Gütergüter auf den belgisch-französischen Bahnen plünderten. Er ging unvorsichtig mit einem der Ballen um, stürzte mit ihm hinunter und wurde gerädert.

\*\* Im Auto zum Südpol. Die belgische Südpolexpedition, die im vorigen Jahre geplant war, ist aufgegeben worden. Man hatte beobachtigt, mit Automobilslitzen den Pol zu erreichen. Da für die mindestens 2½ Millionen M. betragenden Kosten, trotz der generösen Beihilfe verschiedener Freunde

der Polarforschung dem Ministerium nicht die genügenden Mittel zur Verfügung stehen, konnte der Plan nicht ausgeführt werden.

\*\* Im Weingärtner eines Gasthauses in Bittelgrün bei Rüssig (Böhmen) erschoss der Bergarbeiter Soutsch die Kellnerin Marie Borovka, mit der er vorher Sekt getrunken, und dann sich selbst.

Leipzig. Der im Establisement „Sousouci“ stattfindende Maskenball ist noch keines der besten und amüsantesten gewesen. Schon die räumlichen Verhältnisse sind derartig, daß sich ein echtes und rechtes karnevalistisches Treiben entwickeln kann. Die Ausstattung ist wie immer eine großartige und glänzende; kostbare Prämien erhalten die schönsten Masken; 4 Kapellen spielen in den verschiedenen Abteilungen ununterbrochen. Die günstige Lage des Establisements ist für auswärtige Besucher besonders angenehm; von allen Bahnhöfen hat man Verbindung mit der Straßenbahn.

#### Kirchennachrichten.

Dom. III. n. Trin., 24. Jan. 1909.

##### Raunhof.

Sam. 1/11 Uhr: Beide. — Anmeldung vorher in der Sakristei.  
Sam. 1/11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlstier.  
Sonntag 2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Sonntag 3 Uhr: Taufen.  
Sonntag 5 Uhr: Jungfrauenverein.  
Sonntag 8 Uhr: Junglingsverein.

##### Minga.

Sam. 1/9 Uhr: Gottesdienst.  
Albrechtsbach.  
Sam. 1/9 Uhr: Gottesdienst.  
Schumannshain.  
Sam. 1/11 Uhr: Gottesdienst.

#### Spielplan des Leipziger Stadt-Theaters.

##### Neues Theater.

Sonntag: Die Meistersinger von Nürnberg. Auf. 1/7 Uhr.  
Montag: Remensoper. Auf. 7 Uhr.  
Dienstag: Die Fledermaus. Auf. 7 Uhr.  
Mittwoch: Tiefland. Auf. 7 Uhr.

##### Altres Theater.

Sonntag: Meister Pintepack oder: Christenacht bei den Schneefüßen. Auf. 3 Uhr.  
Samstag: Troubadour. Auf. 1/8 Uhr.  
Montag: Ein Walzertraum. Auf. 1/8 Uhr.  
Dienstag: Wilhelm Tell. Auf. 1/8 Uhr.  
Mittwoch: Meister Pintepack oder: Christenacht bei den Schneefüßen. Auf. 3 Uhr.  
Die Tollspinsel. Auf. 1/8 Uhr.

#### Temperatur in Raunhof.

##### Stand des Quecksilbers nach Beaumur.

Datum	Tiefer Stand Zelle   Barometer	Höher Stand Zelle   Barometer
22. Januar	6	1
23. Januar	9	3

#### Astronomischer Kalender.

Sonnabend, den 23. Januar 1909.

Sonnenauftgang 8 Uhr 3 Min.  
Sonnenuntergang 4 Uhr 19 Min.  
Mondauftgang 5 Uhr 45 Min.  
Monduntergang 1 Uhr 27 Min.

Kaiser-Borch	
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unanerührbare Tollemittel, verschönert den Teint. macht <b>zarte weisse Hände</b> . Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pt. Tolle-Taschen-Parfüm, in Flaschen zu M. I.-n. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Hollrich Mack in Ulm u. D.	

# Wenn eine Frau

um 5 Pfennig zu sparen, einen minderwertigen Gerstenkaffee kauft, der oft unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das eine verkehrte Sparsamkeit. Der in geschlossenen Paketen verkauften echte Kathreiners Malzkaffee bietet die Sicherheit, dass man einen garantiert reinen, wohlschmeckenden und bekömmlichen Malzkaffee erhält. Verkauf in ganzen, halben und viertel Paketen. Das 1/4 Paket 10 Pf.

#### Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Dezember 1908:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	977 Millionen Mark
Bankvermögen	343 "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	530 "
" gewährte Dividenden	254 "

Alle Überschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsbnehmern zugute.

Universalversicherungsnachfrage von vorneherein. nach 2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Reinh. Koch, Postgebäude.

#### Strickmaschinen

find das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung. Illust. Pracht-Katalog  
geg. 30 Pf. Briefmarken.

P. Störf, Döbeln.

immer und immer wieder braucht man bei Schuppen, Hausratstall, Rohlfälligkeit des natür. bislang überall eingeführte Haarmutter Wendelsteiner Häusner's Brennassel-Spiritus

1 fl. 75 Pf. 1.50 u. 3. Ml.  
allein ädt mit „Wendelsteiner Kircherl“

Apina-Seife à M. 0.50,

Apina-Milch à 1.50.

Brennassel-Haardt M. 0.50.

Vomade 1.—

Apindinnenhommerproffen

Grème M. 2.

Nachahmungen sind leichtnigst zu unterscheiden

In Apoth

# Gasthof, Goldner Stern'.

Morgen Sonntag, den 24. Januar  
im prachtvoll dekorierten Saale



## gr. Münchener Bierfeste und Tiroler-Konzerte

ausgeführt von der **berühmtesten Tiroler-Truppe**

3 Herren.

Hinsel Baithel aus Innsbruck.



4 Damen.

Zum Anstich gelangt das hochfeine „Sternbräu“.

Der Saal ist in eine oberbairische Gebirgslandschaft verwandelt.

Hierzu laden freundlich ein

**Anfang 7 Uhr.**

**Richard Dürichen.**

### Mühle Lindhardt.

Die Eisbahn ist gut und sicher

Heute Sonntag selbstgebauene Pflanzuhügel, sowie vorzügliche warme und kalte Getränke empfehlend, gezeichnet hochachtungsvoll Findeisen & Gärtner.

### Stadt Dresden.

Empfiehle dem geehrten Publikum meine freundlichen Lokalitäten zu einem regen Besuch.

Küche und Keller wie bekannt.

Franz Michel.

### Wurzener Viktoria-Theater.

#### Vaterländische Festspiele

veranstaltet von den drei Königl. Sächs. Militär- und Kriegervereinen Wurzen.

26 Sprechrollen Einzig in ihrer Art 40 lebende Bilder

#### Szenische Darstellung u. lebende Bilder.

mit verbindender Musik und Dichtung von Ernst Fort und Paul Werning

**Spieldzeit:**

Sonnabend, 23. Jan. abend 8 " Donnerstag, 28. Jan. abend 8 Uhr  
Sonntag, 24. " nachm. 4 " Freitag, 29. " 8 "  
" 24. " abend 8 " Sonnabend, 30. " 8 "  
Montag, 25. " 8 " Sonntag, 31. " nachm. 4 "  
Dienstag, 26. " 8 " 31. " abends 8 "  
Mittwoch, den 27. Jan. nachm. 4 Uhr Montag, 1. Febr. 8 "  
" 27. " abend 8 Dienstag, 2. " 8 "  
Preise der Plätze: Sperrfahrt 1.50 M., 1. Platz 1.— M., 2. Platz 0.50 M., Galerie 0.30 M. Schüler unter 14 Jahren und Kinder jahre auf allen Plätzen mit Ausnahme des Sperrfahrt die Hälfte.

Die Nachmittags-Vorstellungen sind besonders zum Besuch für Vereine und Schulen geeignet.

### Achtung! Leipzig Achtung!

### Etablissement Sanssouci

Elsterstr. 12. Haltestelle u. Kreuzungsp. beider Straßenbahnen.

Bequeme und direkte Verbindung mit allen Bahnhöfen.

Tel. 2124. Mittwoch, den 27. Januar 1909 Tel. 2124.

### Grosser Elite-Maskenball.

Glänzende Ausstattung! Grossartiges Amusement!

4 Kapellen!

Eröffnung des Festes 8 Uhr. Vorzugskarten in zahlreichen Geschäften Leipzigs gratis erhältlich.

Baumarkt am

Königlichen Lehrerseminar zu Leipzig-Connewitz  
befindenden Kursus für

### Anstands- und Tanz-Unterricht,

der gleich nach Ostern beginnt und vor den großen Ferien schließt, nimmt noch Anmeldungen junger Damen entgegen  
die Leiterin Frieda Melani Anders, Leipzig, Augustusplatz 2 b  
Sprechzeit: 12—3 Uhr.

(Glinck's Haus.)

Ratskeller.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren:  
Hermann Belfegerste, Ernst Klette  
und Herm. Tritschler. — Die Maskenballpreise liegen bei Herrn  
Uhrmacher Tritschler im Schaukasten aus.

# Gasthof Erdmannshain.

Nächsten Mittwoch, den 27. Januar,

## starke besetzte Ballmusik

Anfang 7 Uhr. — Dazu laden ergebnis ein

G. Schilling.

Königl. Sächs. Militär-Verein  
für Naunhof u. Umgegend.

### Zur Feier des Geburtstags

#### Sr. Maj. des Kaisers,

Mittwoch, den 27. J. R. besteht in Konzert, Vorträgen mit darauf folgendem Tänzchen, werden die Herren Ritteraden mit werten Familienangehörigen hierdurch ganz ergebnis eingeladen. Anfang 7 Uhr. Die Gewehrtitelstellung stellt zur Revue freit. 1/7 Uhr am Rathause. Auch hierzu wird um recht zahlreiche Beteiligung seitens der Ritteraden gebeten. Der Vorstand.

### Jubiläums-Geflügel-Ausstellung

zugleich Ausstellung der Naunhof-Taucha-Brandiser Geflügelzüchter-Vereinigung

### Brandis.

vom 14. bis 16. Februar d. J.

Über 60 Staats- und Ehrenpreise.

Programme und Anmeldebogen bei Herrn Max Benndorf in Brandis. Schluss der Anmeldung 5. Februar d. J.



### Realschule und Progymnasium

zu Grimma.

Die Anmeldungen zur Osteraufnahme werden möglichst bald erbeten. Bei der Anmeldung, die auch schriftlich bewirkt werden kann, sind Tauf- oder Geburtszeugnis, Impfschein, letztes Schulzeugnis beizubringen.

### Aufnahmeprüfung Montag den 19. April,

8 Uhr.

Zum Nachweis von Pensionen, sowie zu jeder anderen Auskunft ist der Unterzeichnete jederzeit gern bereit.

Grimma, 20. Januar 1909.

Prof. Brandt, Dir.

Die Annahmestelle meiner Kärberei u. Reinigungsanstalt befindet sich Gartenstraße 120 I, (Gute Quelle).

Hugo Luckner.

1 Maskenkostüm für eine Dame hat zu verleihen. Frau Baumeister Herfurth. Besichtigung von Montag Nachmittag ab.

Heines Maskenkostüm ist zu verleihen. Leipzigerstr. 40 C, ptr.

4 Paar Malteser-Zauber zu verkaufen. Kleinste, Bahnhofstraße.

Schöne kleine Wohnung ist sofort zu vermieten, sowie Goldparm. u. Herrenäpfel abzugeben. Klüden.

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. Schillerschlösschen.

Auch sind dagebst Kleine Däderläden zu verkaufen.

Ein gutgehendes Geschäft wird zu kaufen gesucht, bevorzugt Colonialwarengeschäft.

Offiert, unt. L. H. 1831 an Rudolf Mosse, Leipzig.

### Überfüllung

der grossen Lagerräume empfiehlt zu Kürzerst billigen aber festen Preisen, teils 30 Proz. reduziert:

#### Hocheleg. Salons

in Mahagoni, Satin u. Nussbaum.

Hochelegant. Herrenzimmer

in Eiche und Nussbaum.

Hochelegant. Speizerimmer

in Eiche und Nussbaum.

Hochelegant. Schlafzimmer

in Mahagoni, Eiche, Satin e. Nussbaum.

Büffets in Eiche und Nussbaum,

Sofas mit und ohne Umbau,

Schreibtische, Plüschgarnituren,

Vorsaal-Garderoben.

Schrank, nussbaum furniert, 53 M.

Vertikalk., nussbaum furniert, 53 M.

Plüschn-Sofa, modern, von 56 M. an.

Steigstiege von 12 M. an, Aussichtsstiege von 22 M. an, Trumeaux-

Spiegel von 34 M. an, Engl. Bettstelle 22 M., Sprungfeder-Matratze

18 M., Waschtisch und Kommode von 20 M. an, Inek. Schränke von

27 M. an, komplette Küchen von 40 M. an, moderne Küchen von

65 M. an. Langjährige Garantie.

Leipziger Möbelhallen

Carl Max Raschig

Leipzig,

Tauchaerstr. 32 (Battenberg).

D  
Fuchs

frei in  
frei in

Nr. 12.

1859.

Seine Ma  
jener Regierun  
tag. Das ist i  
im Leben des  
Wir haben daru  
beigelegt; es fin  
in die Vergan  
einer Bäder, u  
schweizisches deuts  
er wolle allezeit  
nicht durch fri  
Wettbewerb. D  
wollen, die sich  
leben wir nun  
Mag dazu auch  
so steht doch de  
Viele unferne e  
zu verbauen ha  
etwogen Krieges  
zu bieten verma  
verlässiges und

Und wenn  
als Altherköfft  
steils mit gulem  
und Anstrengun  
Truppen zu jehe  
Morgen bis 1  
zu verweilen.

Die bi  
Mittag bis Mon  
mittags, sowie E  
tag Abend.

Rau

Zur Fe  
den 27. Jan

Zur T  
Natur

Das fäh  
wird, wie das  
nur in allerle  
kommen. Die  
Zweiten Kamme  
der Ersten Kam  
Jahren dazu gel  
lungsvorschlägen  
Kammern zur F  
Zustimmung der  
Zeit ist die S  
Situation Jah  
abgelaufenen Wo  
aus. Im ganze  
mittag im Landta  
beschlüssen die  
Vorschlägen betr  
mäßer und En  
gebrungen. De  
Unterhaltung de



### Berloren

wurde am Donnerstag Morgen vom  
Gasthof zum „goldn. Stern“ bis zur  
„goldn. Augel“ eine Perücke

u. versch. andere vom Hirtenknaab.

Abzug. geg. Belohn. i. d. Exp. d. Bl.

### Montag, den 1. Februar

### Grosser öffentl. Volks-Maskenball.

